

Erweiterungsbau bietet viel Komfort

Maria-Montessori-Schule in Brühl-Heide verfügt nun über ein flammneues zweigeschossiges Gebäude – Fitnessstudio im Untergeschoss

VON WOLFRAM KÄMPF

Brühl-Heide. Wenn es noch eines Beweises bedurfte, dass im Erweiterungsbau der Maria-Montessori-Schule inzwischen munteres Leben herrscht, dann wurde dieser gestern eindrucksvoll erbracht. Bei der Einweihungsfeier sorgten Mädchen und Jungen der Förderschule mit einer Tanzaufführung für Stimmung.

Die Basis für gute Laune hatten zuvor andere gelegt: die Architekten und Arbeiter, die auf dem Areal des einstigen Bolzplatzes am Siegesbach ein zweigeschossiges Gebäude errichtet haben, das „eine warme Atmosphäre“ ausstrahlt und einen „toll ausgestatteten Ort zum gemeinsamen Lernen“ bietet, wie Schulleiterin Andrea Schmitt findet.

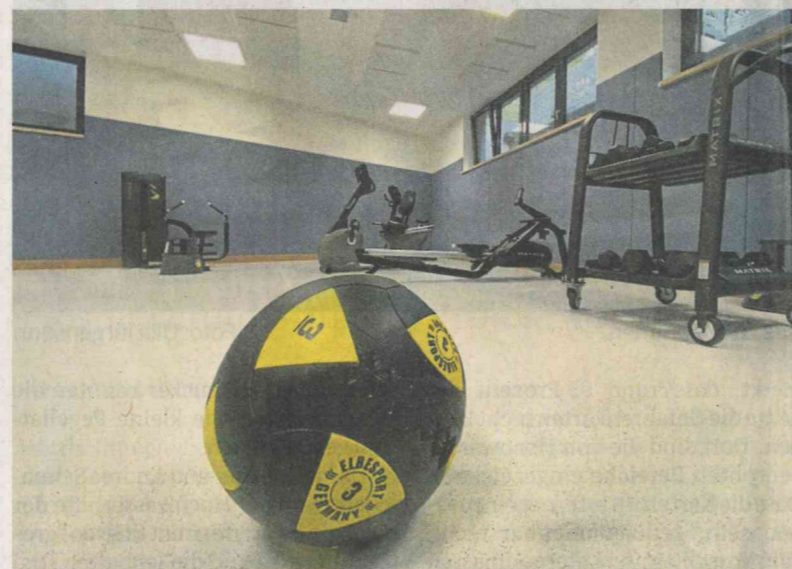
Kreis investierte 9,4 Millionen Euro

Genauso angetan zeigten sich auch Landrat Frank Rock und Kreisdirektor Michael Vogel – in gewisser Hinsicht die Finanziere des Baus. Der Rhein-Erft-Kreis als Träger der Förderschule mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ hat 9,4 Millionen Euro investiert, und damit Ersatz für die angemieteten Räume der ehemaligen Wesseling Fröbelschule geschaffen.

„Jeder Euro hat sich gelohnt“, sagte Rock. Schließlich sei die Förderung der Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler der Schlüssel für deren erfolgreiche Zukunft. Stolz ist Rock auch auf die zukunftsweisende Technik. Geheizt wird mit einer Wärmepumpe und auf dem Dach erzeugt eine 288 Quadratmeter große Photovoltaikanlage Strom. Möglichkeiten bietet der Neubau reich-



Im Neubau der Montessori-Schule gibt es auch einen Kicker. Darüber freuen sich Schulleiterin Andrea Schmitt und Landrat Frank Rock (2.v.l.).



Im Ungeschoss befindet sich ein Fitnessraum. Fotos: Wolfram Kämpf



Der Erweiterungsbau wurde an der Straße Am Siegesbach eröffnet.

lich. Neben sechs Klassenzimmern – allesamt mit Nebenräumen und Küchen versehen – gibt es Differenzierungsräume, eine Bibliothek, Werk- und Therapieräume, einen Pausenraum samt Tischkicker und ein Fitnessstudio im Untergeschoss. Alles andere als ein Randaspekt ist die Nähe zum Hauptstandort. Ganze 200 Meter sind es bis zu den bestehenden Bauten, was laut Schmitt neue pädagogische Perspektiven eröffne. „Es ist schön, wieder eine Gemeinschaft zu sein“, sagte sie.

Auf den Einzug mussten Mitarbeiter und Schüler länger warten als erhofft. Beim weichenstellenden Beschluss im Kreisschulsausschuss vor einigen Jahren hatte man noch auf einen Einzug im Herbst 2022 gehofft. Doch dann sah sich der Kreis vor besondere Herausforderungen gestellt. Weil es dem Boden an Tragfähigkeit fehlte, wurde eine zusätzliche Bohrpfehlgründung nötig, der Starkregen im Juli 2021 überflutete die Baugrube und auch die Sanierung des verrohrten Siegesbaches auf dem Baugrundstück bremste den Fortgang der Arbeiten.

Lange Lieferzeiten

Materialengpässe, lange Lieferzeiten und der Personalmangel während der Pandemie taten ein Übriges. Gleich mehrfach sah man sich gezwungen, den Zeitplan anzupassen. Auch die Ausgaben entfernten sich von der ursprünglichen Kalkulation, die bei 7,4 Millionen lag.

Seit Schuljahresbeginn lernen in dem lichtdurchfluteten Haus die 75 Schüler der Oberstufe und der Berufspraxisstufe. Unterm Strich zählt die Förderschule 183 Kinder und Jugendliche.

Sportlich fast
20 000 Euro

Noch mehr
Adventskalender

